

Dezembertag

Autor(en): **K.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **12 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fall, wo einem Mann vorgeworfen wurde, er hätte bei einem Besuch in der Gefängniszelle einen Sträfling zu homosexuellen Handlungen verleiten wollen, in welchem Fall sich der sogenannte Verführer, der absolut unschuldig war, nicht wehren konnte, hat der betreffende Mann so schwere seelische Qualen ausgestanden, er hat sich so sehr gefürchtet, daß auch nur der Schein einer solchen Handlung ihn in der Oeffentlichkeit herabwürdigen und seine Stellung untergraben könnte, daß er es vorgezogen hat, aus dem Leben zu scheiden. Diese beiden Fälle, vorab der letztere, haben mich erschüttert und mir gezeigt, daß diejenigen recht hatten, welche befürchten, daß aus solchen Homosexualitätsprozessen oder nur aus derartigen Beschuldigungen schwere Erpressungsangelegenheiten herauswachsen, daß ich meine Meinung in dieser Sache geändert habe. Es lag mir daran, Ihnen hierüber Aufschluß zu geben, um nicht einer unrichtigen Beurteilung ausgesetzt zu sein, damit nicht etwa die Meinung aufkommt, ich schwanke von einer Rat- und Tatlosigkeit in die andere.

A b s t i m m u n g — V o t e.

Für den Antrag der Mehrheit	15 Stimmen
Für den Antrag Wettstein	18 Stimmen

* * *

Mit diesen beiden wichtigen Voten vor der Abstimmung endet diese Artikelreihe. Damit haben wir unseren Lesern den ganzen Weg vermittelt, das ganze Auf und Ab der widerstreitenden Meinungen, der zum neuen Gesetz geführt hat. Diese Ausführungen erscheinen im neuen Jahre als Separatdruck. Wir hoffen, ihm ein klärendes Nachwort aus einer berufenen Feder anschließen zu können. Wir werden noch darüber berichten.

D E Z E M B E R T A G

Von Kurt L.

*Dezembertag lag in den grauen Gassen
Wie eine trübe Flamme im Verblassen . . .
Da kamst Du durch die Türe froh herein —
Da brachst Du meines Herzens schweren Schrein.*

*Noch gestern lag im Hause Frost und Nacht,
Noch gestern hast Du meinem Harm gelacht.
Mein Heimweh klopfte still an Deine Tür,
Und schluchzte leise — da bleibst Du bei mir.*

*In meiner Stube steht jetzt alles licht,
Seitdem Dein Kuß mir brennt im Angesicht.
In meiner Seele schmolz wie Schnee das Leid,
Sie trägt jetzt Deiner Liebe Sternenkleid.*

*Dezembertag lag in den grauen Gassen
Wie eine trübe Flamme im Verblassen . . .
Da brachst Du jubelnd in mein Einsam-Sein:
Nun steh' ich nicht allein im Kerzenschein.*